



Nilgün Tasman ist eine deutsch-türkische Schriftstellerin und Theaterregisseurin. Bei der Filmvorführung am 8. März wird sie anwesend sein. Foto: z/Gottfried Stoppel

Von der Suche nach Heimat

„Home is not a place“ – Eine Filmreihe über Migration und Identität in der ifa-Galerie Stuttgart:
Auftakt am Donnerstag, 8. März, mit dem Film „Der Flüchtling in mir“ von Nilgün Tasman.

■ **S-MITTE**
Biografischer Neubeginn und die stete Suche nach Heimat, erzwungene oder freiwillige Migration bestimmt auf dramatische Weise das eigene Leben. Wie spiegelt sich dieses Thema in Kurzfilmen, Dokumentationen und fiktiven Formaten? Filmschaffende berichten über ihre Werke und sprechen über die Hintergründe ihrer Arbeit. Am Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr findet die erste Filmvorführung der Reihe statt. gezeigt wird der Dokumentarfilm „Der Flüchtling in mir“ von Nil-

gün Tasman. Sie wird an diesem Abend anwesend sein, genauso wie einige Protagonisten.

Jedes der Schicksale ist einzigartig

In dem 76-minütigen autobiografischen Dokumentarfilm „Der Flüchtling in mir“ zeigt Regisseurin Nilgün Tasman ein Land, das nicht zum ersten Mal mit der Herausforderung konfrontiert ist, fremde Menschen zu Freunden zu machen. Sie begleitet vier Jugendliche, die völlig auf sich allein gestellt und

unter Lebensgefahr nach Deutschland geflohen sind. Als letzte Hoffnung ihrer ganzen Familie treffen sie jetzt auf eine fremde, beeindruckende Kultur, die ihnen alles abverlangt und oft auch verzweifeln lässt. Doch ihre Hoffnung auf ein besseres Leben ist unerschütterlich und sie geben nicht auf. Jedes dieser Schicksale ist einzigartig und doch seltsam bekannt. Nilgün Tasman findet immer wieder Parallelen zu ihrer eigenen Vergangenheit als Kind türkischer Gastarbeiter. Sie begegnet Menschen,

die aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegdenken sind: Nachbarn, Politiker, Ärzte und Freunde, die vor vielen Jahren nach Deutschland geflohen sind und damals Ähnliches durchmachen mussten, wie die vier Jugendlichen heute. Sie haben die Chance genutzt, sind über sich hinausgewachsen und haben damit auch unser Leben bereichert. „Der Flüchtling in mir“ ist ein bewegender, persönlicher Film voller Herzwärme und Optimismus. Ein Film, der Mut macht und Hoffnung schenkt, die

Hoffnung auf eine großartige, gemeinsame Zukunft.

red

INFO

Was, wann, wo?

Am Donnerstag, 8. März, wird in der ifa-Galerie am Charlottenplatz der Dokumentarfilm „Der Flüchtling in mir“ präsentiert. Die Regisseurin Nilgün Tasman und Protagonisten des Filmes werden anwesend sein. Start ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es gibt nur eine begrenzte Platzanzahl.